

PFARR GEMEINDE BRIEF

ST. SEBASTIAN



**Nettetaler Pfarren müssen an
Gebäuden sparen**

Kirchenvorstandswahl 2012

September 2012

Inhalt

Leitwort	3
Basisinfo: Katholisch in Nettetal	4
Missio	5
KgV + KIM, Kirche und Geld	6
Kirchenvorstandswahl	8
Kroatien-Ferienlager	9
Malteserjugend	11
DPSG	12
Pfarrfest	13
Katechese, Firm- und Erstkommunion- kurse	14
KiWoGo, Kommunion	16
Trierwallfahrt, Krippe	17
Kindergarten	18
Alte Kirche	19
Kirchenmusik	20
SKM	21
Generationentreff Doerkesstuben, Curanum	22
Termine	23
Freud und Leid	24
Ansprechpartner	25
Kirchenmaus	27
Kommentar	28

Seite

Impressum

Herausgeber:
Pfarramt St. Sebastian, Lobberich
An St. Sebastian 33-35
41334 Nettetal
Redaktion:
Stefan Cloerkes
Ralf Schmeink
Pfarramt
St. Sebastian, Lobberich
Ausgabe: Jahrgang 44 | Nr. 2 | 9/2012

Beiträge/Leserbriefe bitte senden an:
pfarrbrief@lobberich.de

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
Siehe Wochenzettel



Liebe Leser,

wie Sie sehen, erscheint unser Pfarrbrief in einer neuen Aufmachung. Herzlichen Dank an alle, die dafür Sorge tragen, dass der Pfarrbrief in dieser Weise erscheinen kann, und Dank an alle, die mit ihren Berichten zur inhaltlichen Gestaltung beitragen oder ihn in der Gemeinde verteilen. Natürlich ist unser Pfarrbriefteam für jede personelle Verstärkung, aber auch für Berichte aus den vielen Gruppen unserer Gemeinde dankbar.

Eine große Freude ist es, dass wir auch in diesem Jahr unser Erntedankfest wieder auf dem Gartzhof feiern können. Für die Gastfreundschaft und vielen Mühen, die damit verbunden sind, sage ich Familie Gartz und allen Mitstreitern ganz herzlichen Dank.

Im Herbst werden wir endlich mit der Sanierung unser Orgeln beginnen können. Vor 2 Jahren wurde Schimmelbefall festgestellt und der Kirchenvorstand hat daraufhin sofort die nötigen Maßnahmen

in die Wege geleitet, um das Problem zu beheben. Die bischöfliche Behörde wollte allerdings zuerst der Ursache der Schimmelbildung auf den Grund gehen, damit dieselben Schäden nicht kurz nach der Sanierung der Orgeln wieder auftreten. Daraufhin mussten über längere Zeit Messungen der Luftfeuchtigkeit im Kirchenraum vorgenommen werden, deren Auswertung nun vorliegt. Sobald die Gelder von Aachen freigegeben werden, soll parallel zu Orgelsanierung eine neue Regeltechnik in der Heizungsanlage eingebaut werden, die für eine konstante Luftfeuchtigkeit im Kirchenraum sorgt.

Mittlerweile haben die Vorbereitungen auf die nächste Erstkommunion begonnen. Begleiten wir unsere Kinder auf diesem Weg mit unserem Gebet und tragen wir mit dafür Sorge, dass ihre Freundschaft zu Christus immer intensiver und tragendes Fundament ihres Lebens werde.

Ihr Pfarrer G. Wiegandt



Foto: Frank Hohnen
www.fotodesign-hohnen.de

Basisinfo: Katholisch in Nettetal

GdG

In Nettetal gibt es 7 eigenständige Pfarren. Diese haben sich (mussten sich) für eine verstärkte Zusammenarbeit zu einer Gemeinschaft von Gemeinden „GdG Nettetal“ verbunden, wobei ihre rechtliche Eigenständigkeit erhalten blieb. In Nettetal sind 3 Pfarrer in drei sogenannten „Weggemeinschaften“ eingesetzt:

Pfarrer Benedikt Schnitzler für St. Clemens Kaldenkirchen und St. Lambertus Leuth, Pfarrer Günter Puts für St. Lambertus Breyell, St. Anna, Schaag und St. Peter u- Paul Leutherheide Pfarrer Günter Wiegandt für St. Sebastian, Lobberich und St. Peter Hinsbeck.

In Nettetal haben die pastoralen Mitarbeiter (Priester und Gemeindefereferenten) mit den Pfarrgemeinderäten vereinbart, zunächst in diesen 3 Weggemeinschaften eine stärkere Zusammenarbeit und Koordinierung des kirchlichen Lebens zu gestalten.

Zur Absprache und Planung der kirchlichen Aktivitäten auf der GdG-Ebene gibt es den GdG-Rat, der aus Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte vor Ort besteht.

Der Leiter der GdG ist Pfarrer Puts aus Breyell. Im GdG-Rat sind aus Lobberich vertreten: Pfarrer Wiegandt und Gemeindefereferent Walter Schierkes, sowie aus dem Pfarrgemeinderat Werner Backes (der auch im GdG-Rat Vorstand mitarbeitet) und Stefan Cloerkes.

www.gdg-nettetal.de/



KGV

Alle sieben Pfarren der GdG bilden seit dem 01.01.2010 den Kirchengemeindeverband (KGV) Nettetal, eine Art Arbeitsgemeinschaft der Kirchenvorstände in den Pfarren.

Der KGV übernimmt für die Kirchengemeinden der GdG Nettetal die Erfüllung gemeinsamer örtlicher Aufgaben im Hinblick auf die Verwaltung des Kirchenvermögens und die Vorhaltung von kirchlichen Einrichtungen. So wird z. B. das gesamte Personal der Kirchengemeinden (ohne Priester und Gemeindefereferenten) auf den KGV übertragen. Weitere gemeinsame Aufgaben sind insbesondere: die Wahrnehmung der Betriebsträgerschaften von Einrichtungen der Kirchengemeinden wie Kindergärten und Jugendheime.

Der Leiter des KGV Nettetal ist Pfarrer Benedikt Schnitzler aus Kaldenkirchen. In der Verbandsvertretung des KGV arbeiten aus dem Lobbericher Kirchenvorstand mit: Peter Klapheck und Burkhard Prümen.

www.kgv-nettetal.de

» Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade «

Ps 119,105

Sonntag der Weltmission

Die Solidaritätsaktion der
Katholiken weltweit

28. Oktober 2012

Beispieland
Papua-Neuguinea



missio
glauben.leben.geben.

Unser Spendenkonto: Sparkasse Krefeld
Konto-Nr. 40102345 | BLZ 32050000 | Stichwort MISSIO

Kirchliches Immobilien Management KIM

Weniger Geld für Gebäudeinstandhaltung – oder: Welche Gebäude benötigt die Kirche in Nettetal in der Zukunft? Viele Lobbericher wurden aufgeschreckt durch den Artikel in der Rheinischen Post Mitte März 2012: „Oedter Kirche droht Schließung“. Was ist da los?

Vorgaben:

Wegen fehlender Geldmittel will das Bistum Aachen seine Zuschüsse zu Baumaßnahmen und Bauinstandhaltungsprojekten in den Pfarren um ein Drittel (33%!!) kürzen.

Veränderte Rahmenbedingungen kirchlichen Handelns legen es nahe, sich über die Nutzung der vielen kirchlichen Gebäude (Kirchen, Kapellen, Pfarrheime, Pfarrbüros, Pfarrhäuser etc.) Gedanken zu machen und ein entsprechendes Raumkonzept zu erarbeiten:

Was ist nun der KIM-Prozess?

In einem Entscheidungsprozess werden von allen pastoral genutzten Gebäuden (s.o.) diejenigen benannt, für die zukünftig bei Baumaßnahmen noch eine Bezuschussung durch das Bistum Aachen erfolgen soll. Wirtschaftlich genutzte Gebäude (Vermietungen etc.) und Kindergärten und Jugendheime bleiben hierbei unberücksichtigt.

Das Gebäudekonzept wird am Ende des Entscheidungsprozesses von Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten beschlossen und bedarf dann noch der Zustimmung des Bistums.

Wie geht der KIM-Prozess?

Ebene: Nettetal, nicht nur Lobberich!
Für jedes Gebäude wird jährlich eine In-

standhaltungsrücklage ermittelt, die sich aus der Größe des Gebäudes (umbauter Raum) und den zu erwartenden Kosten für den jeweiligen Gebäudetyp (durchschnittlicher Erfahrungswert) errechnet. Die jährliche Instandhaltungsrücklage ist der Maßstab dafür, wie ‚teuer‘ im Unterhalt ein Gebäude ist. Sie ist also der Indikator für die Kostenrelevanz eines Gebäudes.

Ziel des Entscheidungsprozesses ist es, in der GdG Nettetal (!!)) diejenigen Gebäude zu benennen, die für das pastorale Handeln in Nettetal (also der 7 Pfarren) zukünftig dringend notwendig sind bzw. deren Nutzung dauerhaft pastoral sinnvoll ist.

Vorgabe: Die Instandhaltungsrücklage dieser Gebäude darf 66% der jetzigen Rücklage für alle Gebäude nicht überschreiten. Also: Es müssen 33 % eingespart werden im Vergleich zum jetzigen Status!

Das heißt: Es müssen konkrete Gebäude (Kirchen, Pfarrheime etc.) benannt werden, die in Zukunft nicht mehr bei Baumaßnahmen durch das Bistum mitfinanziert werden.

Was geschieht mit Gebäuden, die aus der zukünftigen Baubezuschussung herausfallen?

Die Nutzung eines Gebäudes kann zunächst fortgeführt werden, bis eine neue Nutzung gefunden ist. Da aber keine Baumaßnahme mehr finanziert wird, ist die Nutzung durch den baulichen Zustand (Verfall) zeitlich begrenzt.

Ein zukünftig nicht durch Bistumsmittel gefördertes Gebäude kann weiterhin genutzt werden, wenn die Finanzierung der Instandhaltungsrücklage (z. B. durch eine Stiftung, Förderverein oder Ähnliches) sicher gestellt wird. Ansonsten

kann die Instandhaltungsrücklage auch durch eine alternative Nutzung des Gebäudes erwirtschaftet werden (z. B. Beerdigungskirche, Vermietung ...). Eine nur teilweise Finanzierung der Rücklage durch Fremdmittel ist aber nicht möglich. Wenn die zukünftige Nutzung finanziell nicht abgesichert werden kann, bleibt letztlich nur die Veräußerung der Immobilie. Im schlimmsten Fall muss das Gebäude dem Verfall preisgegeben werden.

Es kommt also auf die Pfarrgemeinde Lobberich zwingend zu, sich mit dieser Thematik zu befassen und zu bedenken, was das für Lobberich konkret bedeuten wird!

Zeitplan Entscheidungsprozess

Über diese Fragen wird in Nettetal gemäß Planung ab Winter 2012/2013 gesprochen und entschieden.

Zunächst kommt aus Aachen ein Team von Immobiliensachverständigen und ermittelt die benötigte Instandhaltungsrücklage für alle pastoral genutzten Gebäude in Nettetal.

Danach bildet sich ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der 7 Pfarren in Nettetal. Dieser Arbeitskreis entwickelt dann eine Beschlussvorlage, wie es weitergehen soll – welche Gebäude nicht mehr bezuschusst werden sollen.

Dazu wird man sich fragen:

Für welche pastorale Nutzung benötigen die Pfarren in Nettetal in Zukunft welche Gebäude?

Welche derzeit pastoral genutzten Gebäude können aus der Baubezuschussung des Bistums herausgenommen werden, so dass jährlich ein Drittel der Gesamt-Instandhaltungsrücklage eingespart wird?

Können Pfarren Gebäude selber finanzieren (ohne Bistumsförderung aus Kirchensteuermitteln)?

Das wird also ein sehr spannender Prozess!

Der Pfarrgemeinderat wird weiter informieren.

Stefan Cloerkes



Kirchenvorstandswahlen 10./11. November 2012

Bei der Kirchenvorstandswahl sind in unserer Gemeinde 5 neue Mitglieder in den Kirchenvorstand zu wählen. Dem Kirchenvorstand kommt gerade in einer Zeit knapper werdender finanzieller Mittel eine erhebliche Bedeutung für die Gestaltung des Gemeindelebens zu. Der Wahlausschuss und der Wahlvorstand für die Vorbereitung der Wahl in unserer Gemeinde rufen deshalb alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder (ab 18 Jahren) zur Wahl auf

Gemeinde

Es geht um Ihre Gemeinde. Sie wählen die Frauen und Männer, die Verantwortung tragen für Ihre Kirche vor Ort. Entscheidungen des Kirchenvorstandes haben unmittelbare Auswirkungen auf das Leben in Ihrer Gemeinde. Mit Ihrer Stimme stärken Sie die Gemeindemitglieder, die sich im Ehrenamt für das Wohl Ihrer Gemeinde einsetzen.

Gut

Kirchenvorsteher sind verantwortlich für das materielle Gut Ihrer Gemeinde. Wie gut sich ihre Arbeit für die Gemeinde auswirkt, hängt vornehmlich von ihrer Erfahrung und Einsatzbereitschaft ab. Es werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die für das Amt gut geeignet sind.

Gestalten

Auch im Bereich der Vermögensverwaltung gibt es derzeit viel zu gestalten. Das veränderte Leben in unserer

Gemeinde braucht vielfach auch einen neuen Rahmen in materieller oder organisatorischer Hinsicht. Oft sind schwere Entscheidungen im Kirchenvorstand zu treffen, die ein Abschied von langjährigen Gewohnheiten oder Standards bedeuten. Damit bietet sich aber gleichzeitig auch die Chance, einige Grundlagen des Gemeindelebens neu zu gestalten, z.B. auch im Rahmen der Gemeinschaft der Gemeinden. Das Handeln des Kirchenvorstandes bedarf großer Offenheit und sogar Phantasie, um seine Aufgabe als Dienstleistung für unsere Gemeinde weiterhin verantwortlich wahrzunehmen.

Mit Ihrer Beteiligung an der Wahl erkennen Sie die Notwendigkeit an, in veränderter Lebenswirklichkeit Neues zu gestalten.

Auch bei der Kirchenvorstandswahl gestaltet Ihre Stimme das Profil Ihrer Gemeinde!“
(aus einer Arbeitshilfe des Bistum Aachen)

Zeitplan der Wahl?

Gewählt wird am 10./11. November 2012. Interessenten für dieses Amt können sich gern melden beim Wahlausschuss, Pastor Wiegandt oder im Pfarrbüro (Tel.: 02153 9141-0). Über die Kandidatenliste, die Öffnungszeiten der Wahllokale sowie die Möglichkeit zur Briefwahl wird in der Lokalpresse und auf dem in der Kirche ausliegenden „Wochenzettel“ vor der Wahl informiert.

Kroatien 2012 | Für die Extraportion Meer



Unter diesem Motto fand die alljährliche Ferienfreizeit der Pfarrgemeinde vom 24.07.2012 bis zum 07.08.2012 statt. Es ging in den kleinen kroatischen Ort Metajna auf der Mittelmeerinsel Pag. Und so machten sich am Dienstagvormittag des 24. Juli vierundvierzig sonnenbegeisterte Jugendliche mit Betreuerteam auf in Richtung 14 Tage Sommerurlaub mit hoffentlich viel Sonnenschein.

Bus und Teilnehmer hatten sich alle pünktlich auf dem sonnigen Vorplatz der Arche eingefunden und so stand der Reise nichts mehr im Wege. Pastor Wiegandt entließ uns mit Reisesegen und einigen guten Wünschen aus Lobberich und die 22 stündige Busfahrt konnte angetreten werden. Wie üblich war die Vorfreude von Beginn der Fahrt an so groß, dass - kaum losgefahren - bereits lauthals gequatscht und genascht wurde, was mit zunehmender Fahrtdauer natürlich abnahm.

Nach problemlosem Passieren aller Grenzen, die auf dem gut 1.300 km langen Weg zwischen zu Hause und Urlaubsunterkunft standen, kamen wir

nach der langen Fahrt sichtlich erleichtert in unserer Unterkunft „Pension Laguna“ an. Empfangen wurden wir dort freundlich von dem einigen bereits aus dem Vorjahr bekannten Hausherrn Antonio und seinem Kollegen Goran, der in den folgenden zwei Wochen die absolute Zufriedenheit der Gruppe als oberstes Ziel hatte. Das Team der Pension Laguna sorgte daher jeden Tag für ein leckeres Frühstück und ein üppiges Essen am Abend. Leichte Kost für die Mittagshitze konnte man sich beim von uns organisierten täglichen Snack holen.

Das absolute Highlight des Hauses war allerdings der Pool, der uns die größte Zeit alleine zur Verfügung stand und der auch dadurch zum Dreh- und Angelpunkt der meisten Freizeitaktivitäten wurde. Auf dem Programm standen: Casino- und Filmabende, ein Olympiatag, der Geschlechterkampf „Jungs gegen Mädels“ und vieles mehr, sodass auch keine Langeweile aufkam.

Neben den obigen Programmpunkten wurden auch Ausflüge unternommen.

Zum einen führen wir in den nächst größeren Ort Novalja, in dem wir 2007 zwei Wochen zu Gast waren, zum anderen – und das begeistert die Jugendlichen jedes Jahr aufs Neue – stand ein Tag auf einem Boot inklusive Fischpicknik auf dem Programm. Hierbei bot sich auch die Möglichkeit, eine Höhle zu durchqueren oder vom Boot ins Mittelmeer zu springen, außerdem wurde ein Zwischenstop in der Inselhauptstadt Pag eingelegt.

Der Kampf zwischen Betreuern und Teilnehmern um Ruhm und Ehre beim Klassiker „Schlag die Betreuer“ wurde zu einem bitteren Abend für die Teilnehmer, die in der Folge auch eine Revanche verlangten, aber auch diese – leider – verloren geben mussten.

Als es beim Mottotag um die Show „Metajna's next Topmodel“ ging, wurde den ganzen Tag mit vollem Einsatz um diesen Titel gekämpft.

Die Entscheidung sollte der eigenen dafür angereichten Jury um Heidi Klum trotz

vieler Entscheidungsspiele sehr schwer fallen und doch konnte man sich letzten Endes auf Tim und Hannah als Siegerpaar einigen.

Die 14 wirklich extrem heißen und sonnigen Tage zehrten natürlich an den Kräften aller und so feierten wir gemeinsam die schöne Zeit am letzten – dem bunten – Abend. Schon im Bus wurden die Stimmen nach einem Nachtreffen und einem baldigen Wiedersehen laut. Zum Schluss natürlich noch ein Wort des Dankes an alle Sponsoren, die uns mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben und natürlich bei den Betreuern, ohne deren Engagement eine solche Fahrt nicht möglich gewesen wäre.

Nico Berger



Malteser Jugend Bundeslager 2012 – Wikinger sehen Mee(h)r

Am 21.07.2012 fuhren wir, die Malteser Jugend, auf nach Ratzeburg.

Nach einer neunstündigen Reise kamen wir gegen 17 Uhr, mit viel Gepäck und müden Gesichtern, endlich an. Jedoch musste direkt angefangen werden, die Jurten (Zelte) möglichst noch im Hellen aufzubauen. Nach dem Abendessen fand dann eine kurze Einführung zum Thema „Wikinger“ statt. Besonders freute sich die Malteser Jugend an diesem Abend darüber, ihre erste eigene Jurtenburg einzuweihen.

Am Sonntagmorgen fand dann der Eröffnungsgottesdienst mit den dort anwesenden Seelsorgern der Erzdiözese Hamburg statt. Das Kreuz wurde gesegnet und gebetet, dass das Lager und insbesondere das Wetter schön werden.

Am Montag war ein Strandtag an der Ostsee geplant. Wir spielten dort, bei sehr heißem Wetter, verschiedene Spiele und hatten danach noch genügend Zeit, uns im Meer abzukühlen oder uns zu sonnen.

Am Dienstagabend wurden eine „Nachtwanderung der Sinne“ angeboten. Zum Thema „Fische im Meer“ wurden wir zu verschiedenen Stationen geschickt und durften später noch einen kurzen Gottesdienst im Ratzeburger Dom feiern.

Am Mittwoch war es dann Zeit für die Sozialaktionen. Jeder konnte sich im Laufe der Woche zu einer Aktion anmelden, wie zum Beispiel: Hilfe beim Fest des Kinderschutzbundes, Hilfe in Seniorenheimen oder Ähnlichem. Nebenbei wurden Grußkarten gebastelt, die an alle Hausnotrufpatienten in und um Ratze-

burg versandt wurden.

Am Donnerstag stand dann der Gruppentag an, ein Tag zur freien Verfügung. Die Gliederung Nettetal hatte sich überlegt an diesem Tag zum Exeo zu fahren. Dort wurden uns verschiedene Erlebnispädagogikaufgaben gestellt, die wir insbesondere durch Zusammenarbeit lösen konnten.

Am Vorletzten Tag, dem Freitag, feierten wir am späten Nachmittag noch einmal die Heilige Messe.

Doch auch Unerwartetes passierte in dieser Woche, wie zum Beispiel ein Rohrbruch (der durch Tatkräftige Hilfe der THWs umgangen werden konnte) oder ein Unwetter am letzten Abend, welche jedoch durch Unterstützung untereinander gemeinsam bewältigt werden konnte.

Am letzten Tag hieß es dann Abschied nehmen, was nicht allen einfach fiel, da man immer wieder neue Leute auch von weit weg kennen lernt und sich mit diesen anfreundet. Aber wie heißt es so schön: Wir sehen uns im nächsten Jahr wieder – Malteser Jugend Bundeslager in Essen.

Saskia Holthausen



Malteser
Jugend

Pfadfinder und der Schlamm

Ein Erlebnisbericht aus dem Sommerlager des Stammes St. Sebastian Lobberich

Endlich war es wieder so weit, und wir konnten mit allen Altersstufen in das Sommerlager 2012 starten. Da wir auch die ganz kleinen Kinder dabei hatten, hieß unser Ziel Brexbachtal nahe Koblenz. Aber an sich ist es ja auch egal, wo man ist, solange man Spaß hat – und der stand auch wie immer ganz oben auf dem Programm.

Nach dem gemeinsamen Aufbauen begann das Lager schon mit der Vorbereitung auf die Hike, eine mehrtägige Wanderung, bei der man alles Notwendige von Verpflegung bis Schlafsachen dabei hat.

Unsere ältesten Stufen (Pfadfinder und Rover) hatten sich hierbei die weiteste Strecke vorgenommen. Mit der lokalen Bahn ging es ins 30 km entfernte Bad Hönning und entlang des ehemaligen Limes innerhalb von drei Tagen wieder zurück.

Soweit so gut – vor allem das Wetter machte bis dahin noch sehr gut mit. Bis auf ein paar Gewitter /Schauer blieb es trocken. Als jedoch alle Gruppen zurück auf dem Lagerplatz waren, änderte sich das komplett. Nach der ersten durchregneten Nacht bildeten sich schon leichte Schlammstellen, die durch andauernde Schauer und Kinderfüße zu ausgewachsenen Schlammfeldern anwuchsen. Auch der direkt am Zeltplatz verlaufende Brexbach verdoppelte rasant seine Fließgeschwindigkeit und seinen Wasserpegel.

Aber all das kann einen echten Lobbericher Pfadfinder nicht erschrecken.

Kurzum wurde das Programm umgeplant und in die Aufenhaltszelte verlegt. Das Feuer in unserer Jurte wurde kurzum auch zum Wäsche- und Schuhe-Trocknen genutzt und teilweise durchgehend befeuert. Die Hauptwege wurden mit Paletten ausgelegt, so dass ein schlammfreier Steg entstand. Auch ein Tag im Schwimmbad half dabei, mit dem Wetter umzugehen.



Als sich das Lager dem Ende neigte, besserte sich auch das Wetter, so dass die geplante Lagerolympiade bereits wieder draußen stattfinden konnte. Auch bei unserem Besuch in Koblenz, dem deutschen Eck und der Burg Stolzenfels war der Wettergott gnädig mit uns und schenkte uns sogar ein paar Sonnenstrahlen.

Und dann passierte das, womit niemand rechnete. Am vorletzten Tag entfaltete die Sonne ihre ganze Kraft und schien fast durchgehend. Nach kurzer Rücksprache mit der Lagerleitung bot man uns für die letzte Nacht zwei Schutzhütten zum Übernachten an und wir konnten alle Zelte trocken und sauber einpacken. Dadurch konnten wir auch

den letzten Lagertag deutlich ruhiger angehen und entspannt nach Hause fahren.

Wenn auch du Lust bekommen hast, in das Pfadfinderleben rein zu schnuppern, dann komm uns in den Gruppenstunden besuchen. Wir treffen uns immer außerhalb der Ferien dienstags ab 18:00 Uhr in der Arche in Lobberich.
<http://pfadfinder-lobberich.npage.de>

Hans Willi Genenger

Unser Pfarrfest 2012

Wie in jedem Jahr fand auch in 2012 am letzten Wochenende vor den großen Ferien das Pfarrfest statt.



Bereits lange im Voraus wurden in vielen Pfarrgruppen Vorbereitungen getroffen, Materialien besorgt und Dienste eingeteilt. So konnte am Samstagmorgen der Aufbau problemlos vonstatten gehen und dem Beginn des Festes nach der Vorabendmesse stand nichts im Wege. Das Wetter schien Lobberich

ausnahmsweise einmal gut gewogen zu sein – viele werden sich an Pfarrfeste erinnern, denen der Regen einen „ganz besonderen“ Charakter verlieh. Doch dieses Mal lachte die Sonne, und schon am Samstag lief alles rund. Kulinarische Verantwortung übernahmen wieder die Klangfarben mit der Pommestube, die Medi-Gruppenleiter mit ihren Champignons und der Malteser-Grill mit Gyros, Bratwurst & Co. Getränke gab es an allen Ecken: An den beiden Bierständen, in der Weinstube und dieses Jahr neu mit dabei die Messdienerinnen mit vorzüglichen Cocktails – ob mit oder ohne Alkohol. Ungeachtet der späten Stunde waren der Biergarten im Hof an der Brücke und auch der Platz vor der Arche noch lange gut gefüllt.

Doch der Höhepunkt des Pfarrfestes sollte erst noch folgen: Am Sonntag feierten wir als Gemeinde wie immer die Hlg. Messe „Open Air“ neben der Brücke. Im Mittelpunkt des von Herrn Falk zelebrierten Gottesdienstes stand, dass eine Pfarrgemeinde nur funktionieren kann, wenn alle ihre Teile sich voll einbringen – und was könnte ein schönerer Beweis dafür sein als ein Pfarrfest? So wurde nach der Messe ein großes Familienfest gefeiert. Die Medi-Gruppen, der Kindergarten, die Grundschule, die Klangfarben, die Trier-Pilger, die Malteser, die Bücherei, der Trödel, eine „Eisenbahn“-Rundfahrt durch Lobberich und noch zahlreiche andere Attraktionen boten der ganzen Familie ein attraktives Unterhaltungsprogramm. Bei derart gutem Wetter wurde das auch gerne angenommen. Auch nach dem Abbau, der irgendwann kommen musste, saß der harte Kern noch zusammen und ließ das Pfarrfest beim EM-Finale ausklingen. Man hört, selbst danach

sei es noch weiter gegangen... Wie in jedem Jahr war der Erlös des Pfarrfestes für einen guten Zweck bestimmt. Dieses Jahr für gleich drei, denn die Summe wurde aufgeteilt und – nach Beschluss des Pfarrgemeinderates – folgenden drei Zwecken zugeführt: Ein Drittel geht in die Jugendarbeit, und zwar in die Gruppenleiter-Ausbildung, womit den Jugendgruppen finanziell eine schwere Bürde abgenommen wird. Ein anderes Drittel wird Schwester Patricia übergeben, deren Orden damit ein Entwicklungshilfeprojekt in Israel unterstützt. Unserer Nachbargemeinde Hinsbeck wird das letzte Drittel zuteil, um damit ein Projekt in der Partnergemeinde Kelme in Litauen zu fördern. Ich gebe zu, ich habe den gespannten Leser lange warten lassen, aber ein solch großartiges Ergebnis wie in diesem Jahr muss den Abschluss bilden: 8.300€ ist der diesjährige Erlös und damit der höchste seit sieben Jahren! Hiervon wurden für das Pfarrfest neue Tische und Bänke angeschafft, sodass noch 6.400 € auf die drei Projekte aufgeteilt werden.

Zuletzt sei allen Freiwilligen gedankt, die das Pfarrfest überhaupt erst möglich machen. Etliche Dienstpläne wollen gefüllt werden, es muss vorbereitet und aufgebaut werden, hinter den Kulissen organisiert werden, abgebaut werden, etc. pp. Und das wäre ohne all die ehrenamtlichen Helfer sicher kein auch nur annähernd so großer Erfolg. Danke!

Daniel Cloerkes

Firmung 2012

Am Sonntag, dem 15. Januar begann für die 58 Firmlinge mit dem Eröffnungsgottesdienst in St. Sebastian der diesjährige Firmkurs. Der erste weitere Höhepunkt folgte zwei Wochen später; es ging zum Einstiegs- und Kennenlernwochenende ins Haus St. Georg nach Wegberg. Hier standen z. B. eine Stadtrallye und das große „Wer wird Millionär?“ auf dem Programm; am Sonntag wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Inhaltlich wurde an zwei Blocktagen im März gearbeitet; dabei ging es um die Themenschwerpunkte Gott und Jesus Christus. Am 30. März wurde gemeinsam mit den Firmlingen aus Hinsbeck in der Alten Kirche der Kreuzweg der Jugend begangen. Nach den Osterferien ging es noch einmal in die einzelnen Gruppen (insgesamt 7), wo es um die Frage nach dem Heiligen Geist heute ging. Nach der Bußfeier am 10. Mai fand dann die große Firmmesse mit Weihbischof Karl Borsch am Samstag, dem 12. Mai in St. Sebastian statt. Aber damit war noch nicht Schluss. Um den internen Gruppenwettbewerb zu komplettieren, trafen sich alle am 03. Juni zum Gemeindeerkundungsspiel mit anschließender Jugendmesse in der Alten Kirche und einem Abschlussgrillen. Und wer wollte, konnte am 16. und 17. Juni mitfahren zum Orientierungswochenende in Köln mit Besuch von „Nightfever“ im Kölner Dom. Immerhin 22 Firmlinge und 12 Katecheten nahmen an dieser tollen Fahrt teil. Ja, es ist klar, im Januar 2013 geht es mit dem nächsten Firmkurs wieder los. Wir freuen uns darauf.

<http://firmung-lobberich.de/>

Walter Schierkes



Ihr seid das Salz der Erde!

Kommunionkurs 2012

Unter dem Leitmotiv: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...“ begannen im September 2011 66 Kinder ihre Vorbereitung auf das Fest der ersten Heiligen Kommunion. Erster Höhepunkt war die Einführungsmesse am 18. September, in der die Gruppenkerzen gesegnet und die Kinder der Gemeinde vorgestellt wurden. In den Wochen danach begann die eigentliche Gruppenarbeit in den insgesamt 8 von Müttern geleiteten Kommuniongruppen. Immer wieder trafen sich alle Kinder und Familien zu den Familienmessen, sei es am Erntedanktag, an Weihnachten, Gründonnerstag oder in der Osternacht. Hinzu kamen Besuche der Hostienbäckerei in Kavelar und des Klosterdorfes in Steyl. Einige Gruppen verbrachten ein Kinderwochenende der Katholischen Jungen Gemeinde, KJG, in Aachen. Höhepunkte waren dann schließlich die zwei Festgottesdienste Ende April 2012, eingerahmt von den Lichterfeiern am Samstagabend und den Dankmessen am Montagmorgen.

Walter Schierkes

Wortgottesdienste für Kinder

Alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren (bis ca. 2 Klasse) sind herzlich zum Kinderwortgottesdienst (KIWOGO) eingeladen. Der KIWOGO findet meist am 2. und 4. Sonntag eines Monats um 11.15 Uhr begleitend zur hl. Messe in der Pfarrkirche St. Sebastian statt.

Dass ein KIWOGO stattfindet, erkennt

Ihr daran, dass die „KIWOGO-Kerze“ am Altar brennt. Nachdem der Pfarrer die Gemeinde begrüßt hat, geht ihr zusammen mit den anderen Kindern und den „KIWOGO-Müttern“ ins Pfarrheim „Brücke“. Wenn Ihr Euch noch nicht alleine traut, können Euch Eure Eltern auch die ersten Male begleiten.

In der Brücke angekommen, machen wir es uns erst einmal im Stuhlkreis gemütlich und singen unser Begrüßungslied „Kommt alle her, ha-li-ha-lo“. Danach bringen Euch die „KIWOGO-Mütter“ die Welt der Bibel auf spielerische, altersgerechte Art nahe. Sie lesen Euch eine biblische Geschichte vor. Manchmal wird die Geschichte auch mit Figuren nachgespielt. Ihr könnt etwas malen, manchmal singen wir noch weitere Lieder. Nach dem Abschlussgebet gehen wir dann wieder mit Euch gemeinsam (und möglichst leise) durch die Neben-Sakristei in die Kirche zu Euren Eltern zurück. Es wäre schön, Euch mal beim KIWOGO zu treffen. Notiert Euch doch folgende Termine und KIWOGO Themen in Eurem Kalender:

9. September (Jahreskreislauf)

23. September (Erntedank)

28. Oktober (Allerheiligen)

11. November (St. Martin)

25. November (Hl. Katharina)

9. Dezember (Advent)

24. Dezember 15.30h (Krippenspiel)

20. Januar 2013 (Hl. Sebastian)

Wer sich für die Mitarbeit als KIWOGO-Mutter/Vater interessiert oder Fragen und Anregungen hat, kann sich gerne bei Elke Karmanns, Tel. 02153-1217294, melden.

<http://kiwogo.lobberich.de>

Elke Karmanns

Trierwallfahrt 2012

Die 28. Trierwallfahrt stand in diesem Jahr unter dem Leitwort: „...und führe zusammen, was getrennt ist!“. Es machten sich insgesamt 33 Pilger (und das ist neuer Rekord!) aus Lobberich und Hinsbeck auf den Weg, unterstützt von Pilgern aus Krefeld, Dornbusch, Dülken und Grefrath.

Erfreulicherweise haben sich auch in diesem Jahr wieder Erstpilger unserer Gruppe angeschlossen und zwar Andreas Bükers, Brigitte Ix und Michael Eickelpasch. Das 25-jährige Pilgerjubiläum konnten wir mit Werner Eickelpasch feiern. Zum 10-Mal haben sich Ute Stams, Margret Stiels und Karl-Heinz Gamrath auf den Weg zum Grab des Heiligen Matthias gemacht. Allen fleißigen Helfern vor und hinter den Kulissen sei an dieser Stelle noch einmal von Herzen „Danke“ gesagt.

Der Termin für die Wallfahrt 2013 ist vom 04.05.2013 bis zum 12.05.2013.

Ute Eickelpasch

Alte Fotos der Weihnachtskrippe aus unserer Pfarrkirche gesucht

Das Krippen-Bau-Team möchte nochmals daran erinnern, dass alte Fotos der Weihnachtskrippe gesucht werden. Die Fotos der Lobbericher Krippe sollen Teil einer Ausstellung in diesem Jahr zur Adventszeit werden.

Wer also noch alte Fotos von der Lobbericher Krippe hat und sie uns für die Ausstellung zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte im Pfarrbüro St. Sebastian (Telefon 02153-91420)

Ihre Bilder werden von uns für die Ausstellung kopiert und auf Wunsch wird ihr Name am Bildrand abgedruckt, das Originalfoto erhalten sie dann umgehend zurück.

Christoph Voormans



Ausbau des Kindergartens



Sicherlich haben Sie es schon der Presse entnommen oder am Tag der offenen Tür am 22. September 2012 gesehen, dass unsere Einrichtung erweitert und umgebaut wurde. Im nächsten Jahr werden wir auch Kinder unter 3 Jahren betreuen.

Über ein Jahr erlebten unsere Kinder, wie Handwerker in und um unserer Einrichtung tätig waren. Es war oft laut, spannend, unruhig und schmutzig. Durch Unterstützung lieber Eltern und Großeltern sind wir auch in der Renovierung ein gutes Stück vorangekommen. Ein Handwerker meinte so schön: „Rom ist auch nicht an einem Tag gebaut worden!“

Leider sind uns finanziell die Hände gebunden, sodass wir im Moment im Altbau nicht alles renoviert bekommen. Dennoch sind wir stolz auf unser tolles Raumangebot und unser großes Außen- gelände.

Aus finanziellen Mitteln unseres Fördervereines bauten Kindergartenväter ein großes Gartenhaus, wo u. a. ein Töpferofen untergebracht wird. Dank unseres Fördervereines schafften wir uns außerdem ein großes Spielgerät mit einer Nestschaukel an.

Zu Beginn unseres neuen Kindergartenjahres konnten wir 26 neue Kinder willkommen heißen. Für viele Kindergartenkinder ist es oft das erste Mal, für längere Zeit von Zuhause weg zu sein und sich in einer Gemeinschaft zurecht zu finden.

Mit Freude können wir feststellen, wie gut sich die neuen Kinder einleben und die „Großen“ sich liebevoll um die „Kleinen“ kümmern. Unsere so genannten „Schulhüpfer“ freuen sich auf „Schul- kinderprojekte“ und die Kinder im zweiten Kindergartenjahr sind stolz „Kiga- plus Kinder“ zu sein. Dieses Projekt richtet sich an vier- bis fünfjährige Kinder und dient der Förderung der sozialen, emotionalen Intelligenz.

Liebe Gemeindemitglieder, wenn Sie unsere Einrichtung nach dem Um- und Anbau noch nicht gesehen haben, kommen Sie gerne herein und schauen sich um.

Liebe Grüße
Das Kindergartenteam
Annette Gartz

GOTT – MENSCH – KULTUR Konzeptstart in der Alten Kirche



Mit der monatlichen Hl. Messe im März startete das neue Konzept für das Leben in unserer Alten Kirche. Schon im Vorfeld wurden die Ideen ja dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand vorgestellt und trafen auf offene Ohren und großes Wohlwollen. Seither ist einige Zeit vergangen. Im Rückblick auf die ersten Veranstaltungen, auf Gottesdienste und Konzerte, aber auch auf erste Gespräche mit Kooperationspartnern in Kirche und Kulturlandschaft kann man von einem gelungenen Start sprechen. Die Installation der neuen Licht- und Tonanlage lässt den Raum im wahrsten Wortsinn in einem neuen Licht erstrahlen und „gut klingen“. Mit Unterstützung des Fördervereins konnte ein neues E-Piano angeschafft werden. Wir danken nach dieser aufwändigen Startphase vielen Helferinnen und Helfern für die Installationsarbeiten und für den „Putzeinsatz“ in der Kirche. Unser Dank gilt Jürgen Inkmann für die technische

Unterstützung und Barbara Hüskes und Ulla Esch für die Gestaltung der Plakate und Flyer. Allen Mitgliedern im Förderverein danken wir besonders. Ohne die Mitgliedsbeiträge wäre vieles nicht möglich gewesen. Besonderer Dank gilt einigen Großspendern, die unsere Initiative großzügig bedacht haben: Die Volksbank Brüggen-Nettetal eG, die NEW AG und der LIONS-Club Nettetal. Auch weiterhin sind wir zur Ermöglichung von kulturellem und pastoralem Leben in der Alten Kirche auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir laden Sie ein, gegebenenfalls über eine Mitgliedschaft im Förderverein nachzudenken, oder durch Einzelspenden das Vereinsanliegen zu unterstützen. Ansprechpartner dafür ist Herr Stefan Hauertz.

Auch im 2. Halbjahr 2012 und beginnenden Kalenderjahr 2013 können wir ein interessantes Programm vorstellen. Dieses liegt dem Pfarrbrief bei. Neben den monatlichen Gottesdiensten finden zwei Konzerte in der Alten Kirche statt, die man sicher als besonders bezeichnen kann. Zum Adventsmarkt möchten wir uns mit offenen Kirchentüren und ansprechenden Veranstaltungen präsentieren. Außerdem begrüßen wir die Handwerkervereinigung Nettetal e.V. zum Ferkesmarkt, sowie die Nettetaler Literaturtage mit einer Adventslesung in den Gemäuern unserer Kirche. Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann blättern Sie doch im Anschluss sofort durch den beiliegenden Flyer. Sie sind uns in der Alten Kirche willkommen... bringen Sie doch einfach Freunde, Bekannte und eigene Ideen mit!

Dr. Bastian Rütten

Kirchenmusik Kirchenchor ohne Leitung in Zwangspause

Nach der Kündigung von Chorleiter Kloesges steht der Kirchenchor seit September ohne Leitung da. Ob dessen 12% Beschäftigungsumfang der Lobbericher Gemeinde und ihrem Kirchenchor erhalten bleibt, wird auf Nettetalter Ebene festgelegt. Der Kirchengemeindevorstand (KGV) hatte bei Redaktionsschluss hierzu noch nichts beschlossen. Sollte der KGV Nettetal diesen Beschäftigungsumfang einsparen, kann der Chor nur dann erhalten bleiben, wenn innerhalb Nettetals gewohnte Tätigkeiten zu Gunsten des Lobbericher Kirchenchores aufgegeben werden. Sonst droht dem 1841 gegründeten Chor das Aus.
<http://kirchenmusik.lobberich.de>



Chorworkshop mit den Tonscherben

Am 1. und 2. September trafen sich 55 Sänger/innen zum diesjährigen Chorworkshop „Zwischen Himmel und Erde“. Etliche Sängerinnen und Sänger waren bei allen drei bisherigen Workshops dabei und können als Stammgäste begrüßt werden.

Der Samstag begann mit einer Stimmbildung unter Leitung von Andrea Konings. Im Anschluss daran studierte Kirchenmusikerin und Chorleiterin Barbara Bruns englisch- und deutschsprachige Lieder zum Workshopthema mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein. Mitglieder der „Tonscherben“ hatten für das leibliche Wohl in den Pausen gesorgt. Und die Arbeit hat sich gelohnt: Der stimmungsvolle Chor gestaltete am Sonntag nach einer Auffrischungsprobe die Messe in der Alten Kirche mit den geprobtten Werken musikalisch mit. Ein insgesamt für Teilnehmer wie Organisatoren ein anstrengendes, aber sehr schönes Erlebnis!

Ein Workshop 2013 ist bereits in der Planung.
Proben Mittwochs 19:30 Uhr | Brücke.
<http://tonscherben.lobberich.de>

Barbara Bruns, Ralf Schmeink



50 Jahre - SKM Katholischer Verein für soziale Dienste in Nettetal e.V.

Der SKM Nettetal wird fünfzig Jahre alt! Im Jahr 1962 fing die Geschichte des Vereins an: Auf Anregung des damaligen Pastor Werth fanden sich Männer zusammen um einen sozialen Verein ins Leben zu rufen. Ihre Heimat wurde der Katholische Männer-Fürsorgeverein (KMFV), der sich bereits seit 1912 mit den sozialen Problemen in der Gesellschaft auseinandersetzte. Hermann Roumen, Hermann Zanders, Jacob Gruteser und Gerhard Lies gehörten zu den Männern der ersten Stunde. Ihr Engagement begann in dem Jahr wo Papst Johannes XXIII das zweite vaticanische Konzil eröffnete. An den Aufbau eines SKM in der Region Kempen – Viersen arbeiteten die Lobbericher mit. Für die Ortsgruppe Lobberich waren die Übernahme von Vormundschaften und Hilfen in besonderen Fällen die ersten Arbeitsschwerpunkte. Im Jahre 1963 gab sich der Bundesverband einen neuen Namen „Sozialdienst Katholischer Männer (SKM). Die Lobbericher übernahmen diesen Namen mit dem Zusatz Ortsgruppe Lobberich. 1972 konnte der Verein sein Zehnjähriges feiern. Theo Roumen als Vorsitzender, Kpl. Heinz Günter als geistl. Beirat, Hermann Zander als Schatzmeister und Jacob Gruteser als Schriftführer lenkten die Geschicke der Ortsgruppe. Am 8. November 1972 eröffnete die Ortsgruppe auf der Wevelinghoverstraße 1 die erste Geschäftsstelle und bietet ab diesem Zeitpunkt regelmäßige Sprechstunden an. Mit der Aufnahme von Frauen in die Ortsgruppe änderte man auch den

Namen und fügte ein „F“ein (SKFM). Im Jahre 1979 erfolgt die Eintragung in das Vereinsregister. Der Verein trägt nun den Namen „Sozialdienst katholischer Frauen und Männer – Ortsgruppe Lobberich e.V. Die Arbeitsschwerpunkte werden in der folgenden Zeit fortlaufend den Anforderungen angepasst. 1974 bis 2001 die Möbelhilfe, 1994 bis 2003 die Selbsthilfegruppe „ Der Weg“ und 1994 bis 2009 einen Gesprächskreis für Menschen mit psychischen Problemen. Ab 2009 erfolgte dann die Änderung in ein Freizeit- und Begegnungscafe'. Im Jubiläumsjahr bietet der Verein unter dem Namen „SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Nettetal“ Hilfen bei Betreuungen, regelmäßige Sprechstunden in der Brücke und ein monatliches Freizeit- und Begegnungscafé an. Im Vorstand arbeiten Ursula Jansen als Schriftführerin, Heinz Schmitz als Schatzmeister und Herbert Föhles als Vorsitzender zusammen. Am 24. November wird der SKM nun sein fünfzigjähriges Bestehen mit einem Wortgottesdienst in der Krankenhauskapelle und einer Festbegegnung in der Brücke begehen.
<http://skm.lobberich.de>

Herbert Föhles

Generationentreff Doerkesstuben unter neuer Leitung



Bild: Inge von den Bruck

Liebe Gemeindemitglieder,

ich heiße Vera Kreß, bin 44 Jahre jung und leite seit Juli 2012 den Generationentreff „Doerkesstuben“ in Lobberich. Ich bin in Bottrop im schönen Ruhrgebiet geboren und habe einen Abschluss als Diplom-Sozialpädagogin. Seit 14 Jahren sind mein Mann und ich verheiratet und wohnen seit dieser Zeit in Krefeld am Niederrhein. Unsere Freizeit verbringen wir mit Fahrradtouren, Reisen, Wandern und Freunde treffen. Ich freue mich in diesem Generationentreff mit Menschen jeden Alters zusammenzuarbeiten, einen Ort der Begegnung zu gestalten und ein vielseitiges Angebot zu erstellen. Von den Gästen der Doerkesstuben wurde ich sehr freundlich aufgenommen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen mich sehr engagiert. Unsere Gäste singen sehr gerne und sehr gut, daher wird es ab September immer donnerstags um 14.45 Uhr ein musikalisches Angebot „Gesungen wird immer“ mit Akkordeonbegleitung bzw.

Gitarrenbegleitung geben. Schauen Sie doch einmal herein und singen Sie mit uns. Das Sonntagscafé, welches einmal im Monat (siehe Monatsplan) stattfindet, ist ein schöner Anlass, unsere Doerkesstuben einmal zu besuchen. Zu Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne gibt es jede Menge nette Gespräche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Für Fragen sowie Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Sebastian.

<http://doerkesstuben.lobberich.de>

Es grt sie herzlichst Vera Kreß

Rollstuhlgruppe im Curanum

Im Altenheim Curanum in Lobberich soll eine Rollstuhlgruppe ins Leben gerufen werden, die sich im Curanum Breyell und Kaldenkirchen schon seit Langem bewährt hat und den Bewohnern dort Abwechslung verschafft und viel Freude bereitet.

Frau Andrea Redder vom Betreuungsdienst in Lobberich sucht ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, die Heimbewohner in einem 14-tägigen Rhythmus im Rollstuhl spazieren fahren. Eine Einweisung in diese Aufgabe ist gewährleistet.

Wer Zeit hat und Freude an einer solchen ehrenamtlichen Tätigkeit, kann sich bei Frau Redder unter 0172-2308607 melden.

Hildegard Aldenkirchs

Termine

Kevelaer-Wallfahrt

Samstag, 29. September 2012
12.00 Uhr Basilika
15.00 Uhr Kreuzweg

Erntedank

Gartzhof an Schönkes Krüz
Sonntag, 7. Oktober 2012, 10.30 Uhr

Missio-Sonntag

Am 28. Oktober 2012 feiert Missio den Sonntag der Weltmission, die große, weltweite Solidaritätsaktion der katholischen Kirche mit den Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Sie steht unter dem Motto: „Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade“(Psalm 119,105).

Allerheiligen

Donnerstag, 1. November 2012,
09.30 Uhr Hl. Messe St. Peter
11.15 Uhr Hl. Messe St. Sebastian
15.00 Uhr Andacht und Prozession zum Friedhof St. Sebastian
17.30 Uhr Andacht und Prozession zum Friedhof St. Peter

Allerseelen

Freitag, 2. November 2012,
09.30 Uhr Hl. Messe St. Sebastian
18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter

Hubertus

4. November 2012,
11.15 Uhr, Hubertusmesse St. Sebastian

Rorate

Donnerstags im Advent um 6.00 Uhr in St. Sebastian
6., 13. und 20. Dezember 2012

Neues Kunstwerk an der Brücke

„Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort.“



Nach diesem Satz aus dem Lukas-Evangelium 18,11 schuf der Künstler Günter-Karl Scholz ein Eiche-Holzrelief, das seit kurzem an der Seitenwand des Pfarrheimes Brücke gegenüber dem Eingang zum Pfarrbüro hängt. Dieses Relief bekam die Pfarrgemeinde St. Sebastian nach dem Tod unseres ehemaligen Kaplans Pfarrer Winfried Schiffers geschenkt.

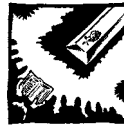
Eine Beschreibung dieses Kunstwerkes wie auch der hinter der Kirche stehenden Bronze-Kreuzgruppe ist im Pfarrbüro erhältlich.

Werner Backes

Freud und Leid in unserer Gemeinde



Trauungen



Verstorbene

Ansprechpartner

Pastor

Pfr. Günter Wiegandt | Telefon 9141-13

Kaplan

Pfr. Ansgar Falk | Telefon 9141-0

Krankenhausseelsorge

Sr. Patricia Meyer | Telefon 125-9000

Gemeindereferent

Walter Schierkes | Telefon 9141-21

Verwaltung

Martha Troost | Telefon 9141-20

Pfarrbüros

St. Sebastian | Bärbel Frings

Telefon 9141-11

St. Peter | Erich v. Rauchhaupt

Telefon 9116-10

Priesternotdienst

Krankenhaus | Telefon 125-0

Kirchenvorstand, Vorsitzender

Pfr. Günter Wiegandt | Telefon 9141-0

Peter Klapheck | Telefon 2604

Pfarrgemeinderat

Werner Backes | Telefon 60170

Herbert Föhles | Telefon 6699



Arche | Trauma

Stefan Plöp | Tel. 9141-30, -31, -33

Aufsichtsdienst Kirche

Heinz-Josef Jansen | Telefon 5833

Bauernschaft

Andreas Wolfers | Telefon 13265

Bücherei

Werner Traut | Telefon 9141-25

Caritas

Inge Inkmann | Telefon 5347

Caritas Kleiderkammer

Inge Inkmann | Telefon 89302

Doerkesstuben

Vera Keß | Telefon 6272

Frauengemeinschaft

Petra Scherger | Telefon 8311

KAB

Peter Lennackers | Telefon 2449

Kirchbauverein

Hans Löser | Telefon 3193

Kirchenchor

N. N.

Kirchenmusik

Barbara Bruns | Telefon 1219853

KIGA St. Sebastian

Annette Gartz | Telefon 3137

KIWOGO

Elke Karmanns | Telefon 1217294

KJG

LAura Timmermanns | Telefon 89401

KLJB

Isabell Ulland | Telefon 912626

Eva Frenken | Telefon 2990

Kolpingsfamilie

Arno Pfeffer | Telefon 3843

Kommunionhelfer

Winfried Bergers | Telefon 60187

Krankenhausbesuchsdienst

Barbara Boyxen | Telefon 8570

Krippenbau-Team

Christoph Voormans | Telefon 2100

Küster

Heinz Heitzer | Telefon 2347

Landfrauen

Anni Gartz | Telefon 2167

Gisela Wolfers | Telefon 13265

Lektoren

Barbara Camps | Telefon 912833

Malteser

Geschäftsstelle | Telefon 91900

Malteserjugend

Judith Bentgens | Telefon 91900

Messdienerinnen

Laura Timmermanns | Telefon 89401

Messdienerschaft

Tilman Blum | Telefon 2213

Max Mevissen | Telefon 3838

Marcus Schmitz | Telefon 89022

SKFM

Herbert Föhles | Telefon 6699

Sonntagstreff

Barbara Spütz | Telefon 2033

Schützen

St. Sebastianus-Bruderschaft

Karl Funcke | Telefon 2095

Jungschützen

Eric Rademacher | Telefon 4533

St. Rochus-Schützengesellschaft

Dieter Rain | Telefon 912217

Jungschützen

Robert Leuf | Telefon 0173-5320442

Steyler Missionarische**Heilig Geist-Gemeinschaft**

Sr. Odilia Bremers |

Tel. 0031-77-3764200

Trierpilger

Walter Schierkes | Telefon 9141-21

Ute & Werner Eickelpasch |

Telefon 60507

Der Kommentar

Der Zusammenschluss der Gemeinden wurde vor Jahren seitens des Bistums verordnet. Es ist nun verhältnismäßig einfach, einen gemeinsamen Gottesdienst aus diesem Anlass zu feiern, oder gemeinsame Kreuzwege der Jugend zu organisieren. Aber inzwischen geht es auf Nettetalter Ebene auch um's Geld. Um immer weniger Geld noch dazu. Das Gehalt für Herrn Kloesges, könnte nach dessen Kündigung eingespart werden. Die kirchenmusikalischen Aufgaben anderer Gemeinden werden damit ein Stück sicherer. Natürlich wird das diskutiert. Und zwar genau dort, wo auch Vertreter des Lobbericher Kirchenvorstandes über das Geld in das Gemeindeleben andere Nettetalter Gemeinden hineinregieren.

Hinzu kommt, dass einerseits kaum jemand ernsthaft sagt, dass die neuen Strukturen zu neuen Gemeindegliedern führen werden. Aber die Erfahrung zeigt andererseits, dass nun mal Katholiken frustriert fernbleiben, wenn lieb Gewonnenes wie z.B. ein Chor oder Flötenkreis aufgelöst werden.

Bleibt es in solchen Schwierigkeiten auf der Nettetalter Ebene bei einem christlichen Miteinander? Oder kommt es zu einem Verteilungskampf?

Die Frage wird schon bald beantwortet werden: In Kürze schon muss es um - seit Jahrhunderten sprichwörtlich im Mittelpunkt des (christlichen) Gemeindelebens stehende - Gebäude gehen: die Kirchen.

Dabei sehe ich nur eine Chance für das Miteinander: Dann nämlich, wenn eine in Nettetal als gemeinsam begriffene, also weder verordnete noch lediglich

beschlossene Aufgabe gefunden würde. Ob es so etwas gibt? Eine Sache, Idee oder Aktion, die identitätsstiftend für die Gemeinden in Nettetal wäre, die auch alle der sehr unterschiedlichen Gemeinden in Nettetal stark herausfordert, und gleichzeitig von einer einzelnen Gemeinde nicht, sondern nur mit Hilfe Aller zu schaffen wäre?

Dann wäre die verordnete Gemeinschaft der Gemeinden am Ende doch noch eine echte.

Zur Diskussion Ralf Schmeink



Mehr Informationen dazu hier im Pfarrbrief auf Seite 6!

Die kleine Kirchenmaus

Ich – die kleine Kirchenmaus von St. Sebastian – krieg ja immer so einiges mit von dem, was so in der Pfarre passiert.



„Die Kirche ist düster, feucht, undicht, hat Flickwerk im Dach“. So habe ich es mit noch einigen anderen negativen Bemerkungen schwarz auf weiß über meine Kirche St. Sebastian lesen können!

Also – düster finde ich sie nun schon mal gar nicht. Sondern fröhlich bunt und sehr einladend.

Allerdings gibt es speziell an warmen Sommertagen ein Problem: es muffelt drinnen. Das riecht man wenn man in dieser Zeit meine Kirche betritt.

Mir ist bekannt, dass Muffgeruch dann entsteht, wenn warme Luft auf kalte Flächen trifft (also auch auf kalte Wände und Gegenstände in der Kirche). Dann entsteht Feuchtigkeit und böser Schimmel kann sich schnell bilden. Besonders Orgeln sind da sehr empfindlich.

Allerdings hat unser Pastor Wiegandt

gegen den daraus entstandenen Muffgeruch ein Gegenmittel gefunden: Weihrauch!

Denn an Fest- und Feiertagen wird das edle Harz so reichlich auf die glühenden Kohlen in oft zwei Weihrauchfässern verteilt, dass ich nicht mehr frei atmen kann. Das hat aber den Vorteil, dass es noch tagelang nicht mehr muffelt, sondern duftet.

Das mit der Feuchtigkeit hat zur Folge, dass die Kirchentüren jetzt an warmen Tagen - besonders am Nachmittag - geschlossen (nicht verschlossen) bleiben. Wenn also Besucher Montag – Freitag von 15 – 17 Uhr in die Kirche wollen, ist das Hauptportal nicht wie bisher immer einladend weit geöffnet, es ist aber nicht verschlossen.

Herzlich willkommen zu: Gebet, Meditation, Ruhe, Besichtigung.

Bis zum nächsten Mal, und vielleicht sieht man sich ja.

Eure Kirchenmaus